

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Landpost-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgebühr.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
sicherheits entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 s
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 182.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. November 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Donauessingen, 13. Nov. Der Kaiser trifft nach endgültigen Festlegungen am Donnerstag, abends 6.50 Uhr, hier ein.

Berlin, 13. Nov. (Reichstag.) Am Bundesratspräsidenten v. Breitenbach. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr. Zur Verhandlung steht die Interpellation der Sozialdemokraten über die Entlassung von Arbeitern der Reichseisenbahnen. Zur Begründung der Interpellation führt Abg. Emmel-Mühlhausen (S.) aus: Es handelt sich um die Entlassung von fünf, in langjähriger, zufriedenstellender Tätigkeit bei der Reichseisenbahnverwaltung in Elsaß-Lothringen beschäftigten Arbeitern. Diese Leute haben ihre Kündigung bekommen, weil sie dem Eisenbahnwerkstättenverein und sonstigen Organisationen, die die wirtschaftlichen Interessen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern vertreten, angehörten. Dabei sind sie in Konflikt gekommen mit der Eisenbahnverwaltung, so daß diese sich schließlich veranlaßt sah, die Arbeiter zu entlassen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich in unzulässiger Weise in diese Organisation eingemischt und sogar Beamte nach den Versammlungen der wirtschaftlichen Vereinigungen entlassen. Ein derartiger Eingriff in das Koalitionsrecht ist unstatthaft. Eine formelle Berechtigung besteht nicht, nach der den Eisenbahnarbeitern es unterliegt, sich zu vereinen und zusammenzuschließen. Sie sind Reichsangehörige und haben dieselben Rechte wie jeder andere. Minister der öffentlichen Arbeiten, Präsident des Reichseisenbahnamts v. Breitenbach: Wie allen Staatsangehörigen, so steht auch den Arbeitern der Reichseisenbahnen das Recht zu, sich in Vereine zusammenzuschließen und Versammlungen abzuhalten, und es ist eine Pflicht der Verwaltung, dieses Recht nicht über dasjenige Maß hinaus einzuschränken, welches durch die besonderen Bedürfnisse im Eisenbahnbetrieb bedingt ist. Tatsächlich hat auch die Verwaltung der Reichseisenbahnen diesem Recht der Arbeiter in keiner Weise Hindernisse in den Weg gelegt. Nicht weniger als 50 Fachvereine und gewerkschaftliche Organisationen bestehen im Betrieb der Eisenbahnen, die bisher im wesentlichen mit der Verwaltung im Frieden gelebt haben. Ein großer Teil ihrer Wünsche und Beschwerden ist auch erfüllt worden. Im Eisenbahnbetrieb muß strenge Zucht und Ordnung herrschen. Und insbesondere ist das an der Westgrenze des Deutschen Reiches nötig. Sowie es die Sache erfordert, der sie dienen, müssen sie sich eine Einschränkung ihrer staatsbürgerlichen Freiheiten gefallen lassen; insbesondere dürfen sie sich nicht verleiten lassen, Bestrebungen zu fördern, die auf den Umsturz gerichtet sind oder sich für die Sozialdemokratie zu betätigen. Ebensovienig kann geduldet werden, daß sie ihren Vorgesetzten mit Mißachtung begegnen, den Gehorsam verweigern oder zum Widerstand gegen diese auffordern. (Sehr gut rechts.) Die Generaldirektion verlangt von ihren Angestellten, daß sie Beamte der Verwaltung zu ihren Versammlungen zulassen, und erteilt dementsprechende Weisungen. Wer diese Weisungen nicht befolgt, macht sich im Sinne des Vertrags einer Gehorsamsverweigerung schuldig. Wenn ein Arbeiter diese Grenzen, die ihm gezogen werden müssen, überschreitet, dem bleibt nichts anderes übrig, als daß die Verwaltung von ihrem vertragsmäßigen Recht Gebrauch macht, wie sie es in den fünf vom Vortredner aufgeführten Fällen getan hat. Eine Einschränkung des Koalitionsrechtes entsteht nicht durch die Bestimmungen, die im Vertrag niedergelegt sind. Der in Frage stehende Verband hat sich alsbald in schroffem Gegensatz zur Verwaltung gestellt und von Anfang an hat er gegen die Verwaltung gearbeitet. Unmittelbar vor den Wahlen zum Arbeiterausschuß entwickelte der Verband eine heftige Agitation, die zur Folge hatte, daß der Arbeiterausschuß in Straßburg nicht mehr

eine Vertretung der gesamten Arbeiterschaft ist, sondern eine Organisation des Verbandes. Wie sind nicht engherzig; hier wird aber mit tatsächlich unrichtigen Behauptungen gearbeitet. Die Verwaltung kümmert sich auch um die Lebensbedingungen ihrer Arbeiter. So hat sie seit 1904 die Löhne um 28,5 Prozent erhöht. Das ist eine größere Steigerung als die Lebensmittelsteuerung. (Sehr richtig.) Die Sozialdemokratie sucht in heißen Worten auf ihre Seite zu bringen. Der sozialdem. Abg. Legien hat auf dem Mannheimer Parteitag 1906 ausgesprochen: „Um das Getriebe des Staates lahm zu legen, bedürfen wir in erster Linie die Organisation, besonders der Eisenbahner.“ Seit jener Zeit haben die Sozialdemokraten die gewaltigsten Anstrengungen gemacht, um unsere Arbeiter — wenn es möglich wäre auch unsere Beamten — zu organisieren. Wer die Folgen dieser sozialdemokratischen Organisationsarbeit in unsern Nachbarstaaten betrachtet, wird mit mir die Ansicht haben, daß es eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsleitung sein muß, diesen Bestrebungen der Sozialdemokratie einen Riegel vorzuschieben. (Veh. Beifall rechts.) — Der national-liberale Bearbeiter der Beamtenfragen Bed. Heideberg, Geheimer Regierungsrat, spricht über die Arbeiterwünsche mit großer Weisheit und deutlicher Abneigung gegen Polizeimaßregeln, die auch Müller-Meinungen an den Tag legt. Graf Westarp und Höffel (Rp.) betonen die andere Seite: die Notwendigkeit der Disziplin. Behrens (Chr. Soz.) bemüht sich nach Kräften, beiden Seiten gerecht zu werden. Man verlagert die weitere Besprechung auf morgen, aber wie bei mancher Vertagung wurde eine Formel für den Abbruch gewählt. Bemerkenswert ist, daß die ganze Beratung ohne die Aufwühlung politischer Leidenschaften vor sich ging, wie man sie etwa in Bayern bei ähnlicher Gelegenheit beobachtet hat.

München, 14. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer verlas Staatssekretär v. Brettreich eine allerhöchste Botschaft, wonach der gegenwärtige Landtag aufgelöst wird. Sowohl die rechte, wie die linke Seite nahmen die Botschaft mit stürmischem Bravo entgegen. Präsident Dr. v. Ortler schloß danach die Sitzung, die kaum 5 Minuten gedauert hatte, mit einem Hoch auf den Regenten, in das die anwesenden Sozialdemokraten nicht einstimmten. — Die Vorgesichte des Konflikts in Bayern ist folgende: Das Zentrum hatte auf ein Verbot des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes hingearbeitet, dem in der letzten Zeit christliche Arbeiter in erhöhter Zahl beigetreten waren. Der Verkehrsminister v. Frauendorfer war für ein in dieser Richtung gehendes Verbot nicht zu haben. Deshalb hat das Zentrum den Weg der Obstruktion gegen ihn beschloßen und erklärt, daß es sich an den Verhandlungen des Finanzausschusses über die Postulate des Verkehrsministers nicht mehr beteiligen werde. Am 10. November gab Ministerpräsident v. Podewils in der Kammer der Abgeordneten die Erklärung ab, die Staatsregierung gebe sich der Erwartung hin, daß die Verhandlungen des Finanzausschusses wieder aufgenommen werden. Auf das ließ das Zentrum am 11. November in der Kammer die Erklärung abgeben, daß es dieser Aufforderung nicht Folge leiste. Auf das ließ gestern der Prinzregent dem Staatsministerium erklären, daß die Rücksicht auf sein Alter in keiner Weise irgend welchen hemmenden Einfluß auf die Entschlußfähigkeit der Regierung gehabt habe und noch haben würde. Er wünsche, daß darüber in der Öffentlichkeit kein Mißverständnis aufkomme und sehe demgegenüber den Entschloßenungen des Ministerpräsidenten entgegen. Damit war als vorläufiges Ende des Konflikts die Auflösung des Landtags in Aussicht gestellt, die nun tatsächlich erfolgt ist. Das aber ist für das Zentrum keineswegs eine einfache

Sache. Die Konservativen und Bauernbündler hat es ja auf seiner Seite, aber die Sozialdemokraten, mit denen es bei der letzten Wahl Fühlung unterhielt, gehen diesmal andere Wege. Daraus ergibt sich für das Zentrum eine Lage, die für die Wahlen nicht eben günstig sein dürfte. Ganz abgesehen von allem anderen.

München, 14. Nov. In dem Landtagsabschied des Prinzregenten anlässlich der Auflösung der Kammer der Abgeordneten werden die Beschlüsse der beiden Kammern des Landtags, sowie die Verabschiedung derselben durch die Krone aufgezählt. Dann erwähnt der Abschied besonders, daß die Staatsregierung auch weiterhin allen Streikbestrebungen in den Betrieben der Verkehrsanstalten mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten werde und schließt: „Die jüngsten Vorgänge in der Kammer der Abgeordneten nötigen uns, von dem uns verfassungsmäßig zustehenden Recht der Auflösung des Landtags Gebrauch zu machen. Unser Bestreben wird auch ferner dem Wohle des geliebten Vaterlandes geweiht bleiben, das uns erst jüngst aus Anlaß unseres 90. Geburtstages so einmütige und ergreifende Kundgebungen der Anhänglichkeit und Treue gewidmet hat.“ — Vor dem Landtagsgebäude hatten sich schon vor Beginn der Kammer Sitzung größere Menschenmengen eingefunden. Als die Minister gemeinschaftlich das Kammergebäude verließen, wurden sie von der Menge mit stürmischen Hochrufen empfangen und eine Strecke Weges begleitet.

Berlin, 13. Nov. Der vom Hansabund in Viefeld aufgestellte frühere Staatssekretär Graf v. Posadowsky hat, wie der Vorwärts berichtet, noch eine zweite Kandidatur angenommen. In Naumburg haben die bürgerlichen Parteien ihm die Kandidatur angetragen für den Wahlkreis Bitterfeld-Delitzsch, dessen derzeitiger Vertreter, der Reichsparteiler Baumeister, nicht mehr zu kandidieren beabsichtigt. Der Graf hat die Kandidatur angenommen.

Johannistal, 14. Nov. Das Lustschiff „Schwaben“ ist heute vormittag 11.13 Uhr bei wunderbarem Wetter zu einer dreistündigen Fahrt Richtung Potsdam-Spandau aufgestiegen. An Bord befinden sich 18 Passagiere, darunter Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit Gemahlin, seiner Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

Paris, 13. Nov. Auf Antrag des Seepräfecten von Orient wurden heute sämtliche alten Vorräte des Pulvers, die sich im Pulvermagazin von Orient befanden, mittels eines Transportdampfers auf offener See versenkt.

Paris, 14. November. Zwischen den Brüdern Mannesmann und der Union des Mines ist, wie bereits kurz gemeldet, eine Einigung erfolgt, auf Grund deren beide Teile alle ihre bergbaulichen Anrechte und Ansprüche in Marokko einwerfen. An der neuen Gesellschaft sind die Brüder Mannesmann und die Union des Mines je mit 40% beteiligt. Zur Ueberrahme der restlichen 20% haben sich französische Banken bereit erklärt. Durch besondere Abmachungen ist den deutschen Abnehmern ein Vorkaufrecht auf 40% der Eisenerzausbeute gesichert.

Mulden, 14. Nov. Petersb. Tel.-Ag. Die Mandchurei hat sich für autonom erklärt. In Mulden, Kirin und Jizikar ist die Gewalt tatsächlich an die beratenden Komitees übergegangen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind strenge Maßregeln ergriffen worden.

Petersburg, 13. Nov. Vom russischen Gesandten in Peking erhielt das hiesige Auswärtige Amt die telegraphische Meldung, daß während der letzten zwei Tage in Peking eine große Panik geherrscht habe. Die Bevölkerung verläßt massenhaft in wilder Flucht die Hauptstadt. Man weiß nicht, wo der Hof sich befindet.

arg.
ahren

Seyfried, Baders
ter Abhaltung des
lung

n.

Schreiber Zern.

u. Umgebung

Ort vertreten, bietet
Salzhonig —
er Ware zu
ab 1.20 Mt.

stet volle Garantie
honig, Zuckerhonig

antiband zu achten,
e, Hauptlehrer.

my



artentafchen,
Album,

ct

chhandlung.

enbürg.

one

n-Ziegen

zu verkaufen

Chr. Vacher.

chtige

arbeiter

ann, sucht

el Seyfried,

mer, Calmbach.

Gerade-
halter

nach Helsing,

sowie verschiedene

me für alle Fälle

spfecht

mcke jr.,

Wendgig,

Reppoldstraße 9.

phon 2229. —



Blatz, 14. Nov. Durch Funkenflug aus einer Lokomotive brach in dem Dorfe Elst (russ. Polen) Großfeuer aus, dem die Kirche und 200 Häuser zum Opfer fielen. Vier Personen sind tot, mehrere verletzt.

Der Krieg um Tripolis.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Konstantinopel hat die türkische Regierung als Ausdruck ihrer besonderen Courtoisie gegen das englische Königspaar angeordnet, daß während der Fahrt des Königspaares durch das Rote Meer anlässlich seiner begonnenen Reise nach Indien die Leuchtfeuer an der arabischen Küste wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Die Leuchtfeuer in diesem Gebiete sind bekanntlich infolge des Krieges zwischen Italien und der Türkei ausgedöhnt worden.

Das italienische Geschwader hat den Befehl erhalten, aus dem Ägäischen ins Mitteländische Meer zurückzukehren. Das könnte dreierlei Ursachen haben: entweder haben die europäischen Mächte sich der Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auch auf die europäische Türkei mit all den unübersehbaren Folgen eines solchen Schrittes energisch widersetzt; oder aber fürchtet Italien die durch die Türkei angeordnete Maßregel der Massenausweisung sämtlicher Italiener als Antwort auf ein kriegerisches Vorgehen im Ägäischen Meer, oder endlich ist sich Italien des Erfolges seines Schrittes bei den inzwischen mit größerem militärischen Schutz versehenen Inseln und angesichts der Zerplitterung der eigenen Macht nicht sicher. Vielleicht haben auch alle drei Gründe zusammengewirkt, um die Flotte zurückzuberufen. — Ueberhaupt ist die Kriegsbegeisterung der Italiener zum großen Teil rasch verflogen. Seit 6. November sind bei Vogheltto und durch das Ronchital (südlich von Rovereto) über 200 italienische Deserteure nach Tirol gekommen; sie flüchteten offenbar wegen des Krieges in Tripolis. Auch Telegramme von Nizza berichten von zahlreichen Desertionen über die französische Grenze und von anderen italienischen Reservisten, die, statt der Einberufungsorder zu folgen, nach südamerikanischen Häfen sich eingeschifft haben.

Paris, 14. Nov. Aus Konstantinopel verlautet, daß die Italiener durch ein Umgebungsmanöver den Türken eine empfindliche Schlappe beigebracht haben.

Konstantinopel, 14. Nov. Nach amtlichen Nachrichten drangen die Italiener bei Denni und Reischad vor, wobei die Panzerschiffe ihre Operationen unterstützten. Die Italiener suchten bei Schatlarab die Türken zu überflügeln, wurden aber von arabischen Freiwilligen unter Verlust von 100 Mann zurückgeworfen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

3 Neuenbürg. (Aus der Bezirksrats-Sitzung vom 13. November 1911.) In öffentlicher Sitzung werden verhandelt: a) das Gesuch des Konrad Drebingler, Wirts in Wildbad um Ausdehnung seiner auf die Sommermonate beschränkten Wirtschaftskonzession auf das ganze Jahr, b) das Gesuch des Holzhändlers und Sägewerksbesizers Ernst Kling in Pfingweiler um die Erlaubnis zum Betrieb einer Kantine in seinem Neubau am Hafensock bei Pfingweiler. Beide Gesuche werden mangelnden Bedürfnisses halber abgewiesen. Die Gesuche um die Erlaubnis zur Uebernahme der Gastwirtschaft zur „Krone“ in Schwann durch Friedrich Schöppler, Bäcker daselbst und der

Schankwirtschaft zum „Rögle“ daselbst durch Otto Gauß, Bäcker daselbst sollen in nächster Sitzung öffentlich verhandelt werden. Die Uebernahme folgender bestehender Wirtschaften wird genehmigt: a) der dinglichen Gastwirtschaft zum „Adler“ in Schwann durch den Metzger Ernst Wolfinger daselbst; b) der Wirtschaft zum „Bären“ in Birkenfeld durch Friedrich Burkhardt, Väterdiener. Der Wirt Eugen Heinz in Salmbach erhält die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in einem an Stelle des abgebrannten Wirtschaftsgebäudes zur „Linde“ in Salmbach erstellten Neubau daselbst. Die von den Gemeindegliedern Birkenfeld beschlossene Neuverfestigung der Baulinie am Ortsweg Nr. 3 daselbst wird genehmigt. Ein Gesuch des Bäckers Fr. Ullmann in Bödingen um die Erlaubnis zur Errichtung eines Wohnungsneubaus am Ortsweg Nr. 3 in Birkenfeld mußte, da das Gesuch gegen Art. 34 der Bauordnung (Ueberschreitung der Baulinie) verstoßt abgewiesen werden. Die von den Gemeindegliedern in Birkenfeld am 23. Oktober 1911 beschlossene Gemeindeabgabe, die Zahl der Gemeindeglieder von 9 auf 11 einschließlich des Vorsitzenden zu erhöhen, wird für vollziehbar erklärt. In der neuen Bauordnung sind für ländliche Orte wesentliche mildernde Bestimmungen enthalten. Der Bezirksrat stellt nach Anhörung der Gemeindebehörden fest, daß als ländlich im Sinne der Bauordnung sämtliche Gemeinden des Bezirks zu betrachten sind mit Ausnahme von Neuenbürg, dem neueren Teil der Gemeinde Birkenfeld am Abhang gegen den Bahnhof vom Schulhaus abwärts mit Langwiesenfeld, einerseits durch die Hohlstraße—Kirchweg und andererseits durch den Mählweg begrenzt, der Hauptstraße Höfen—Wildbad in Calmbach, der Parzellen Ziegelhütte, Neute, Bahnhof und mittlere Senfensabrik der Gemeinde Gräfenhausen, Herrenalb ohne die Parzellen Kullennühle und Gaisal vom Schulhaus aufwärts, Höfen, der Haupt-, Langenbrander, Liebenzeller- und Jgelslocher Straße der Gemeinde Schönberg, der Stadt Wildbad einschließlich Windhof, Ziegelhütte, Dorschwiefe und Sommerberg. — Auf Antrag des Oberamtsphysikals soll künftig die Hebammenzeitung in sechs Exemplaren statt 3 angeschafft und für die Hebammen der Hebammenkalender auf Rechnung der Amts-körperschaft beschafft werden. Ein wiederholter Antrag der Rgl. Forstdirektion um Verwilligung eines Beitrags zu den Baukosten der Größelstraße kann auch diesmal nicht bei der Amtsoberversammlung befürwortet werden, da die Amtskörperschaft Straßenbaukostenbeiträge bisher nur leistungsunfähigen oder beschränkt leistungsfähigen Gemeinden verwilligt habe und verwilligen könne. Schlossermeister Döfzinger hier wird in provisorischer Weise mit der Kontrolle der Bierdruckapparate betraut. Als Bezirksbesinfektor werden neu bestellt: a) für Wildbad, Calmbach und Enztlöcherle Gottlob Riezingler in Wildbad, b) für Schönberg, Langenbrand, Nassenbach, Jgelsloch, Oberlengenhardt, Unterlengenhardt, Bielesberg, Weinberg, Rapsenhardt, Salmbach und Grunbach Gottlob Rothweiler in Schönberg. Da die Einrichtung des Unfallmeldebediensteten zwischen Grunbach zu Unzulänglichkeiten geführt hat, soll in Salmbach eine Zwischenumschaltstelle errichtet werden. Den Katastergeometern soll mitgeteilt werden, daß die Oberamtspflege Gebühren für Katastervermessungen nur insoweit zum Einzug bringt, als sie den in der Rgl. Verordnung vom 28. März 1899/13. Januar 1909 festgesetzten Sätzen entsprechen, nicht etwa Gebühren, die auf einer privaten Vereinbarung beruhen. Die

Einhaltung dieser Sätze ist künftig in den Gebührenaufstellungen nachzuweisen.

SS. Neuenbürg, 14. Nov. Gestern wurde im Diözesanverein der neue Dr. Bezirkschulinspektor Baumann im Namen der Geistlichkeit des Bezirks begrüßt. Der Vorsitzende führte aus: Ein Bezirkschulinspektor, der nicht zum Pfarrstand gehöre, sei zwar den Geistlichen noch eine neue und ungewohnte Erscheinung. Aber man betrachte ihn keineswegs mit feindlichen Augen, komme ihm vielmehr mit vollem Vertrauen entgegen, wolle gerne mit ihm zusammenwirken und wünsche ihm von Herzen Gottes Segen für seine Person und sein Amt. In seiner Erwiderung sagte der Dr. Bezirkschulinspektor: Er erkenne die Kirche an als Mutter der Schule. Wie immer im Leben, werde es auch hier am besten zum Frieden dienen, wenn die Mutter der erwachsenen Tochter möglichst wenig in ihre Haushaltung dreinrede. Sollten je Grenzstreitigkeiten sich erheben wollen, so mögen die Geistlichen doch nie vergessen, daß Kirche und Schule auf das gleiche hohe Ziel hinarbeiten: die sittlich-religiöse Erziehung der Jugend. Nicht einseitige Gehirnkultur, sondern die Pflege der Gemütsideale sei die vornehmste Aufgabe des Schulunterrichts, und der Religionsunterricht sei das Herzblatt desselben. Er bitte die Geistlichen, in diesem Sinn mit ihm zusammenzuarbeiten, auch im Ortschulrat nach wie vor für die Bedürfnisse der Schule kräftig einzutreten.

§ Enztlöcherle, 13. Nov. Von einem schweren Schaden wurde der Chauffeur Scholl aus Wildbad betroffen. Letzten Sonntag abend um 8 Uhr geriet auf der Heimfahrt von hier sein Auto unterhalb des Christofshofs plötzlich aus unauferklärter Ursache in Brand. Die Karosserie wurde vollständig vernichtet. Zum Glück konnten die Fahrgäste den Wagen noch unverfehrt verlassen.

Calw, 11. Nov. Unter dem Entenpock ist eine Krankheit ausgebrochen, die schon in einigen Ställen den Tod sämtlicher Tiere herbeigeführt hat. Die Ursache der rasch verlaufenden Krankheit ist noch nicht aufgeklärt. Den Besitzern von Enten ist dringend zu raten, auf ihre Tiere acht zu geben und bei Krankheitserscheinungen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Pforzheim, 13. Nov. Die bekannte Weinwirtschaft zum „Grünen Baum“ ist für 180 000 M. an den Direktor der Nürnberger Automaten-Gesellschaft Silberpennig verkauft worden. Das Haus soll abgebrochen und zu einem Automatenrestaurant umgebaut werden.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Vorausichtliche Witterung.

Das Aufkommen von Hochdruck in Mitteleuropa wird Aufbesserung zur Folge haben, umso mehr, da ein neuer, hinter Irland aufgetretener Luftwübel auf östliche Strömungen hinwirken wird. Sonach wird heiteres, trockenes, mäßig mildes Wetter eintreten und der Morgennebel sich bald auflösen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Nees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sind die Mannschaften aus den Ortschaften Birkenfeld, Feldreunach und Schwann von der Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung in Neuenbürg am 24. November, 8 Uhr vormittags bzw. 25. November, 8^{1/2} Uhr vormittags befreit.

Die Mannschaften aus den Ortschaften Engelsbrand und Waldreunach haben anstatt am 25. November, vormittags 8^{1/2} Uhr schon am 24. November, 8 Uhr vormittags in Neuenbürg zu erscheinen.

Calw, den 15. November 1911.

Agf. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 15. November 1911.

R. Oberamt,
Amtmann Gaifer.

Forstamt Neuenbürg.
Der für Freitag den 17. Nov.
ausgeschriebene

wiederholte
Brennholz-Verkauf
unterbleibt.

Neuenbürg.

Lebensrisik!

ift. holl. Schellische!
Sablau! Notzungen!

Goldbarsch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Mahler.**

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist in der Lage, Bücher landwirtschaftlichen Inhalts an Ortsbibliotheken unentgeltlich abzugeben. Bei Gesuchen um wiederholte Zuwendungen von Büchern wäre der Nachweis über eine rege Benutzung der Bücherei zu liefern.

Ein Verzeichnis der Bücher kann von hier aus zur Einsicht mitgeteilt werden.

Auch von der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel werden an Ortsbibliotheken (nicht auch an reine Schulbibliotheken) Bücher, hauptsächlich aus dem Gebiete des Gewerbe- und Handelswesens, sowie der Sozialwissenschaft, auf Ansuchen unentgeltlich abgegeben.

Die R. Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins unterstützt jodann bedürftige Gemeinden in der Neuerrichtung oder Erweiterung von Ortsbibliotheken durch namhafte Geldbeiträge.

Den 14. November 1911.

Oberamtmann Hornung.



Taschentücher.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, folgendes sehr vorteilhafte Angebot zu machen:

Für Herren:

Reinleinen Taschentücher, 46 cm gross,
per Dutzend Mk. 4.80

Für Damen:

Reinleinen Hohlsaumtücher,
per Dutzend Mk. 4.—
per Dutzend Mk. 5.—
per Dutzend Mk. 6.—

Das Einsticken von Monogrammen und Buchstaben übernehme ich bei frühzeitiger Bestellung in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. ::

Paul Denzel, Pforzheim,
Leopoldstrasse 6. Leopoldstrasse 6.

Neuenbürg.
Bezirks-
Wohltätigkeits-Berein.
Vorstandssitzung
im „Bären“ hier Montag den
20. Nov., von nachm. 4 1/2 Uhr ab.
Gegenstände:
1) Geschäftsbericht;
2) Besuche;
3) Vortrag des Hrn. Dr. Schüz
über „Tuberkulosebekämpfung
auf dem Lande“.
Den 15. November 1911.
Der Vorsitzende:
Uhl.

Erntelassige
Versicherungs-Gesellschaft
Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer
mit konfessionslosen Neben-
branchen sucht zur Befugung ihrer
Hauptagentur
für Stadt u. Bezirk Neuen-
bürg einen tüchtigen Herrn.
Gewährt wird höchste Provision
eventl. Fixum. — Agenten und
Vertreter in allen Orten gesucht.
Off. u. H. 200 a. d. Exp. d. Bl.
Contobüchlein
empf. die G. Mech'sche Buchdr.

Calmbach.
Morgen Donnerstag
Nekel's Suppe
wozu freundlichst einladet
G. Walter zum „Hirsch“.
Ein Kind
3/4 Jahr alt, hat zu verkaufen,
eventl. auch Umtausch gegen
entsprechendes Quantum Hen
oder Haber abzugeben.
Jakob Red, Höfen a/G.

Bleyle's
Knaben-Anzüge,
Sweater und Sweater-Hosen
zu Original-Verkaufspreisen der
Fabrik im Alleinverkauf bei
J. Hiltner,
Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 4.

persil
Gut und billig
waschen Sie nur mit
dem beliebigen, selbst-
tätigen, unschädlichen
Waschmittel
Persil. Die Wäsche
wird dauernd blüten-
weiß und überaus ge-
schont. Dabei bedeu-
tende Verbilligung der
Waschkosten.
Erhältlich nur in Original-
Paket.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Diebe-
sind richtigen Löser erhal-
ten, wenn sie auf nebenste-
hendem Bilde den Besitzer
suchen u. mit Blausilber über-
malt, mit einer Bestellung
auf dem Illustr. Familien-
kalender einenden
20 Mark
geschenkt
von dem Patria-Verband, Berlin W. 57. Die Verteilung der Geldgeschenke
erfolgt Ende Dezember.
Unterzeichneter bestellt den Illustr. Familienkalender für beiliegende Mk. 1,20 in
Marken oder durch Postanweisung.
(Bitte recht deutlich die ganze Adresse angeben.)
Name: _____ Wohnort: _____ Strasse: _____

Alle lieben
ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen u. schönen
Teint, deshalb gebrauchen Sie
die echte
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadevent.
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Adolf Lufmann; Karl Mafler;
Albert Feigart Nachfolger in
Neuenbürg.

Neuenbürg.
An die K. Ev. Pfarrämter.
Unter Hinweis auf Konf. Erlaß vom 11. Oktober 1911,
Nr. 11649, Amtsbl. S. 95 ff., werden dieselben beauftragt,
Beschlüsse der Kirchengemeinderatskollegien darüber herbeizuführen,
ob sie die Festsetzung einer Pauschsumme für die oberamtliche
Prüfung der Rechnungen 1910/14, bzw. 1909/13 je einschließ-
lich (Zeitraum von 5 Jahren!) wünschen. Bejahendensfalls ist
dem mit Protokollauszug hierher vorzulegenden Beschlusses eine
Zusammenstellung des Blattgehalts der zuletzt abgeschlossenen
Rechnung und letztere selbst anzuschließen.
Soweit die Festsetzung einer Pauschsumme, die sich haupt-
sächlich für die Rechnungen mit einjähriger Periode empfiehlt,
nicht beantragt wird, ist dem mit Auszug vorzulegenden Beschlusses
eine Mitteilung des Blattgehalts der zuletzt abgeschlossenen
Rechnung anzufügen. In solchen Fällen wäre künftig eine Zu-
sammenstellung des Blattgehalts der Rechnung durch den Rech-
nungsführer der Rechnung beizugeben.
Der Vorlage der Beschlüsse mit Beilage und zutreffenden-
falls der Rechnungen selbst wird bis 1. Dezember ds. Jrs. ent-
gegensehen.
Den 13. November 1911. K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Höfen a/Enz.
Bekanntmachung.
Die bürgerl. Kollegien dahier haben am 12. Aug./25. Okt.
1911 auf Grund des Art. 27 und 61 des Gde. Angeh. Ges. be-
schlossen, den hiesigen Gemeindefassungen über die bürgerl. Auf-
gaben folgenden Nachtrag beizufügen:
„Der Gemeinderat ist berechtigt, über eine Gemeinde-
nutzung insoweit zu Gunsten der Gemeinde zu verfügen,
als der Nutzungsberechtigte mit Leistungen an die Gemeinde
im Rückstand ist.“
Dieser Nachtrag wurde von der K. Kreis-Regierung am
31. Oktober 1911 genehmigt.
Den 12. November 1911.
Schultheiß Feldweg.

Höfen an der Enz.
Stamm- u. Beigholzverkauf.
Am Freitag den 17. November 1911,
vormittags 11 Uhr
kommt auf dem hiesigen Rathaus aus den hiesigen Gemeinde-
waldungen zum Verkauf:
Scheidholz aus Distrikt I und II;
Stammholz „ „ I und II;
307 Stück mit 230,21 Jm. I.—V. Klasse;
Beigholz:
Am.: 231 Lannen,
Am.: 11 Buchen.
Den 14. November 1911.
Schultheiß Feldweg.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Am Montag den 20. d. Mts. wird abends 6 Uhr im
Gasthof zum „Bären“ hier Hr. Dr. Schüz, leitender Arzt der
Volksheilstätte Charlottenhöhe einen öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Tuberkulosebekämpfung auf dem Lande“.
Zum Besuch dieses Vortrags werden die Mitglieder der
Ortsausschüsse zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Herren
Ärzte, Schulvorstände und, wer sich für den Gegenstand inter-
essiert, angelegentlich eingeladen. (Eintritt frei.)
Den 15. November 1911.
Der Vorsitzende des Bezirkswohltätigkeitsvereins:
Dekant Uhl.

Weihnachts-Album Nr. 3
20 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text.
Jedes Lied für sich in drei Bearbeitungen: sehr leicht
(beide Hände im Violineklavier), leicht bis mittel-
schwer (Begleitung im Bassklavier), vierhändig
(Primopartie leicht). Bearbeitet von Heinrich Bungart.
Grossnotenformat, schöner klarer Stich, holzfreies Papier.
Die drei Ausgaben zusammen in einem Band M. L.—
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst gegen vorherige
Einsendung von M. 1.— postfreie Zusendung vom Verleger
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Mech'sche Buchdr.



Unser Lager ist wieder mit den

neuesten Erzeugnissen

der Wintermode ergänzt und bringen wir unsere grosse Auswahl **gediegener Damen-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion** in empfehlende Erinnerung.

Krüger & Wolff

Schlossberg 7 PFORZHEIM Schlossberg 7

Neuenbürg.
 Unterzeichnete beehren sich hiemit, Bekannte und Freunde zu ihrer
 am Samstag den 17. November ds. Js. im Gasthaus zum „Anker“ in Neuenbürg stattfindenden
Hochzeit
 freundlichst einzuladen.
Hedwig Schmidt,
 Tochter des Essigfabrikanten Johann Schmidt in Neuenbürg.
W. Binder, Kaufmann.

Neuenbürg.
Christbäume,
 ca. 400 Stück grössere und kleinere, hat zu verkaufen
 Tel. 61. **Karl Mahler.**

Geflügel-Futter.
 Weizen und Gerste, welche bei einem Lagerhausbrande beschädigt wurden und zur Geflügel-Fütterung sehr geeignet sind, liefert à M. 13.— per 100 kg mit Saft frei an die Bahn Mannheim unter Nachnahme
Ferdinand Ullmann, Mannheim.

☀

Kredit!

H. Philipp,

Pforzheim,
 Dillsteinerstrasse
 4

Französisch

lehrt gründlich
 Monsieur **Louis Périer**, Vertreter der Berlitz-Schule Pforzheim.
 In **Schömburg** und **Herrenalb** werden noch einige Teilnehmer für Französisch und Englisch gesucht.
Berlitz-Schule Pforzheim
 Leopoldstrasse 18.

Neuenbürg.
Donnerstag frisch eintreffend:
Große Schellfische
 Pfd. 35
Bratschellfische
 Pfd. 23
 empfehlen
Pfannkuch & Co.

2000

Anzüge, Paletots, Ulster
 für Herren u. Knaben.

Costümes, Paletots, Röcke, Blusen, Pelze
 für Damen u. Mädchen
 auf
Teilzahlung!
 Kleine Anzahlung.
 Abzahlung wöchentlich
1 Mark.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad
 Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
 unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
 Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
 Sonntags von 9—2 Uhr.
 Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist längst festgestellt, dass die weltbekannten Weber'schen transportablen
Hausbacköfen und Fleischräucher
 die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.
Anton Weber, Ettlingen (Baden).



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle
 vertritt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
 Reutlingen.
 Gesetzl. geschützt.

Gesucht f. d. Wohnung,
 3 große oder 4 mittl. Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April.
 Gest. Offerte unter U. 11 mit Preisangabe a. d. Exped. d. Bl.

Anfragen
 auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.
Verlag d. „Enztäler“.

: Eisen- : handlung **H. Kilsheimer Nachf., Pforzheim. Leopoldstr. 11,**

H. Philipp,

Dillsteinerstr.
 4.

Torellenwasser

im Enz- oder Nagoldtal auf 1. Januar 1912 zu haben gesucht. Evtl. mit anderen Teilnehmern.
 Off. u. F. P. 4222 an Rudolf Woffe, Pforzheim.

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.